

Ein Abend in Glückseligkeit

Benefizkonzert des Kiwanis Clubs im Haus Catoir mit dem Duo „Blue Eyes“ – Hommage an Kaas, Piaf und Dion

VON DORIS AUST

BAD DÜRKHEIM. Dass sich die „blaue Stunde“ hervorragend für einen Chansonabend eignet, bewiesen Elli und Jürgen Menge als Duo „Blue Eyes“ am Samstagabend im Dürkheimer Haus Catoir, zu dem der Kiwanis Club eingeladen hatte.

Die Kiwanis-Damen sorgten für eine geschmackvolle Bühnendekoration ihres Benefizkonzerts: Auf der Bühne verstreute Rosenblätter, Kerzenleuchter und Rosenstrauß symbolisierten das Thema des Abends: „Liebe und andere Kleinigkeiten“. Mit dem Piaf-Chanson „La Vie En Rose“ stimmten Sängerin Elli Menge und Pianist Jürgen Menge ihre Zuhörer perfekt ein.

Wie wandlungsfähig ihre Stimme ist, bewies Elli Menge vor allem bei den Titeln von Patricia Kaas, wobei sie auch in Gestik und Mimik überzeugte. Nie imitierte sie die bekannte französische Sängerin, sondern interpretierte sie auf ihre ganz eigene Art und Weise wie bei „Mon Mec À Moi“, der geliebte Macho, der eine Frau mit seinen Geschichten fasziniert, ohne ihr ein einziges Mal „Ich liebe dich“ zu sagen.

Auch die kanadische Sängerin Céline Dion hat nachdenkliche Lieder geschrieben. Um ihren Zuhörern den Zugang zu den fremdsprachigen Texten zu erleichtern, trug Elli Menge die deutschen Lyrics dazu vor. So ist bei „Le Ballet A Commencé“ die neue Liebe wie in Samt gebettet und verliert sich in Glückseligkeit – bis der Alltag beginnt.



Singt über die Liebe und für den guten Zweck: die Sängerin Elli Menge.

FOTO:FRANCK

Zur romantisch-melancholischen Stimmung passten auch die eigenen Lieder des Duos wie „Ende einer Liebe“. Jürgen Menge begleitete seine Frau einfühlsam am Klavier und unterstützte sie bei einigen Liedern auch als Nebenstimme. Neben dem reinen Chanson haben die beiden Künstler auch rockige und bluesige

Titel wie „Kennedy Rose“ von Patricia Kaas im Programm. Zu den Jazz-Standards gehört „Autum Leafs“, im Original als „Les Feuilles Mortes“ von Juliette Gréco gesungen, das Elli Menge auf Englisch, Französisch und Deutsch vortrug.

Im zweiten Teil blieb das Thema Sehnsucht und Liebe, sowohl in den

eigenen Texten, als auch bei den französischen Chansons von Piaf, Kaas und Dion. Elli Menge verstand es, Gänsehaut zu erzeugen, besonders bei „Milord“, einem zeitlosen Klassiker, dessen französischer Text von der Künstlerin grandios interpretiert wurde.

Das begeisterte Publikum forderte

erfolgreich Zugaben. So gab es am Ende noch die Klassiker „Für mich soll's rote Rosen regnen“, mit dem Hildegard Knef einst berührte, „My Way“ von Frank Sinatra und das unverwundliche „Non, Je Ne Regrette Rien“ von Edith Piaf, mit dem Elli Menge noch einmal ihre besondere Klasse bewies.